

Eine Stadt unter dem Regenbogen

Pforzheims erstes Queer-Event für Toleranz

Von unserem Mitarbeiter
Philipp Rohn

Gestern war der internationale Tag gegen Homophobie. Bei der Organisation des ersten Festes für die homosexuelle Szene Pforzheims haben Grit Butz und Claudia Jancura von der Aids-Hilfe die Erfahrung gemacht, dass das Thema Homosexualität noch immer nicht salonfähig zu sein scheint. Bereits die Suche nach Sponsoren habe sich überraschend schwierig gestaltet.

„Wir haben seit vergangenem Jahr über 100 Firmen angeschrieben und unser Pilotprojekt ‚City under the rainbow‘ vorgestellt“, sagte die neue Leiterin der Aids-Hilfe, Claudia Jancura. „Von den meisten haben wir nicht mal eine Antwort bekommen.“ Die wenigen knappen Absagen hätten aber durchscheinen lassen, dass die Firmen nicht mit einer solchen Veranstaltung in Verbindung gebracht werden wollten. Lediglich vier Sponsoren hätten sich schließlich für die Aktion gewinnen lassen, davon drei anonym.

Ob das Fest überhaupt stattfinden könne, sei angesichts dieser Spendenzurückhaltung lange unsicher gewesen. Man habe sich dafür entschieden, weil

es in Pforzheim keinen Christopher Street Day oder eine vergleichbare Aktion gebe. Jancura hat die Stelle als Leiterin im April von Georg Jonczyk übernommen, der die Aids-Hilfe nach 15-jähriger Tätigkeit verließ. „Dass wir es nun doch machen können, haben wir vor allem dem Kupferdächle und den Künstlern zu verdanken, die für den guten Zweck auf die Hälfte ihrer Gage verzichten“, erklärte Butz.

Die Wetteraussichten sind gut für das, was auf diese Weise für Samstag, 21. Mai, ab 15 Uhr zustande kommt. Die Pforzheimer Funkband „Funkstastic“, Weibrations, die Schrimlmänner und die Schorle-Sisters sowie Luis Vicario, Chapeau Claque und DJ Stahlwerk wollen bis spät in die Nacht für Musik sorgen. Im Freien ist Grillen angesagt sowie Kaffee und Kuchen. Das Fest soll eine große Party für Toleranz und Miteinander sein, so die Mitarbeiter der Aids-Hilfe. Sie hoffen auf ein bunt gemischtes Publikum.

Wie wichtig der Abbau von Vorurteilen sei, habe die schwierige Organisation deutlich vor Augen geführt. Schirmherr von City under the rainbow ist der Stuttgarter CDU-Bundestagsabgeordnete Stefan Kaufmann. Er wird die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnen. Wenn alles gut klappt am Samstag, soll es künftig jährlich „City under the rainbow“ geben.

In ihrem Geschäftsbericht für 2015 bestätigte die Aids-Hilfe den auch bundesweit festgestellten Rückgang an HIV-Erkrankungen. In den Fokus rückten dagegen andere sexuell übertragbare Krankheiten, die immer häufiger registriert würden. Für 2017 plant die Aids-Hilfe eine Lesung mit Matthias Gerschwitz über das Leben mit HIV. Außerdem soll es für Flüchtlinge Schulungen über sexuelle Gesundheit geben. Die in ihren Heimatländern häufig tabuisierten Themen müssten dringend vermittelt werden.



EINE PARTY FÜR TOLERANZ lassen Grit Butz und Claudia Jancura (von links) am Samstag im Kupferdächle steigen. Foto: Rohn